

Ansprechpartner:

Herr Siebel
Zimmer OG, 31

Tel.: 08092 8255-56

Fax: 08092 8255-9056

E-Mail: c.siebel@ebersberg.de

Az.: 622-00 - 100085

Ebersberg, den 09.08.2022

Handeln in der Energiekrise

Die Stadt Ebersberg ist für die Heizperiode 2022/23 mit folgender Lage konfrontiert:

1. Die Gasversorgung in der Bundesrepublik ist eingeschränkt. Eine Verschärfung der Lage ist nicht auszuschließen.
2. Der Energiepreis (gehandelt an der Strompreisbörse) als Teil der Stromrechnung hat sich je kWh von 4 ct. (2020) über 8-10 ct. (2021) auf nun 16-18 ct. (1. Halbjahr 2022) entwickelt. Für das 2. Halbjahr 2022 bzw. 2023 wird eine weitere Erhöhung auf bis zu 30 ct. befürchtet (lt. Angaben des Energieversorgers EBERwerk). Dies mit massiven Auswirkungen auf den Kommunalhaushalt (vgl. Bericht Kämmerei (vgl. FWD 27.06.2022)).

Das Klimaschutz- und Energiemanagement der Stadt hat der Verwaltung einen Entwurf für ein Handlungskonzept für zusätzliche Energiesparmaßnahmen vorgelegt, dass von der Amtsleiterrunde zur weiteren Umsetzung freigegeben wurde. Ziel: Die Stadt möchte möglichst schnell Verbräuche im Bereich Gas und Strom senken. Hier gilt es Maßnahmen in der folgenden Priorität abzustimmen:

1. Bedarf senken: Es gilt zu klären, welche Verbräuche entfallen können. Hier geht es um Nutzungseinschränkungen, Komfortreduktion und Einschränkungen im Betrieb (beispielsweise Reduktion genutzter Flächen, Absenkung Raumtemperaturen, Öffnungszeiten, Betriebsferien).
2. Effizienz steigern: Zusätzlich sind Effizienz-Maßnahmen umzusetzen (Bsp.: Pumpeneinstellungen optimieren, Hydraulischen Abgleich durchführen, effiziente Beleuchtung einbauen, Heizkessel optimal einstellen, Nutzer für effizientes Verhalten gewinnen).
3. Erneuerbare ausbauen: In der dritten Stufe sind fossile Heizungen gegen erneuerbare Energieerzeuger auszutauschen. Zusätzlich sind sämtliche umsetzbaren PV-Anlagenplanungen umzusetzen.

Zu beachten ist, dass die Komplexität der Umsetzung je Stufe zunimmt.

Im Bereich Bedarf senken wurden bereits erste Schritte abgeschlossen. So wurden die Solltemperaturen für die Schulgebäude und Turnhallen im Stadtkern bereits auf das gesetzliche Minimum abgesenkt. Geprüft wird zudem eine zeitweise Abschaltung der Warmwasserbereitstellung in der Ferienzeit. Entsprechende Maßnahmen sind für alle Gebäude zu prüfen und umzusetzen. Der Klimaschutz- und Energiemanager stellt daher Energiesparmaßnahmen für jede Liegenschaft zusammen. Die Maßnahmen werden im Energieteam der Stadt priorisiert und wo möglich (im Rahmen der Haushaltsmittel) anschließend direkt beauftragt bzw. umgesetzt. Es sind Maßnahmen zu bevorzugen, die entweder intern umgesetzt werden können oder unter den Schwellenwerten liegen und ohne aufwändige Vergabeverfahren schnell beauftragt werden

können. Die Umsetzung der effektivsten Maßnahmen soll möglichst vor der Heizperiode 22-23 begonnen werden. Zu beachten ist allerdings, dass die Abteilung Hochbau auf Grund der laufenden Großbauvorhaben bereits vollständig ausgelastet ist. Der Klimaschutz- und Energiemanager versucht die Zeit der Sommerferien für die Einleitung erster Maßnahmen zu nutzen. Komplexere Vorhaben benötigen aber schlichtweg Zeit. Es ergeben sich schon jetzt umfangreiche Vorschlagslisten (teils noch nicht geprüft, teils schon in Arbeit oder im Team bewertet), hier am Beispiel des Rathauses dargestellt:

1. Erneuerung Abdichtung Fenster
2. Schaltbare Steckdosenleisten PC-Arbeitsplätze
3. LED-Beleuchtung Archiv und Kopierraum Bauamt Rathaus (Beauftragung läuft)
4. Präsenzerfassung Beleuchtung öffentliche Toiletten Rathaus (Beauftragung läuft)
5. Präsenzerfassung und LED-Umstellung in Fluren
6. Einzelraumregelung mittels steuerbarer Thermostatventile
7. Abschaffung mobile Verbraucher
8. Hydraulischer Abgleich
9. Optimierung Gaskessel
10. LED-Leuchtmittel Kronleuchter Sitzungssaal
11. Umbau Planlichtleuchten Bauamt, Bürgerbüro, Assistenz
12. Raumtemperaturen absenken
13. Nutzflächen und Betriebszeiten reduzieren
14. Dämmung Rohrleitungen/Pumpen

Der Klimaschutz- und Energiemanager führt in der Zeit bis Mitte September außerdem mit den folgenden Nutzergruppen Teambesprechungen zum Thema Energie durch. Dabei wird u.a. die aktuelle Lage der Stadt erläutert und Einsparmöglichkeiten durch die Teilnehmer identifiziert. Die Ergebnisse werden durch einzelne Teilnehmer protokolliert und vom Klimaschutz- und Energiemanager in einem Bericht zusammengefasst und in der Amtsleiter-Runde evaluiert. Auf Grund der Ferienzeit ist mit geringeren Teilnehmerzahlen zu rechnen. Die Teams für die Gespräche werden sich wie folgt zusammensetzen (max. Teilnehmerzahl TN):

1. Abwasser, Kläranlage, Wasserversorgung (11 TN)
2. Familie und Kultur, Jugendsozialarbeit MS, Rentenberatung (8TN)
3. Schülerbetreuung, Offene Ganztagsschule, Mensa (20 TN)
4. Bücherei, Museum Wald und Umwelt, Umweltstation (9TN)
5. Hauptamt, IT, Archiv (8 TN)
6. Bürgerbüro, Standesamt, 1. Bürgermeister, Assistenz (11TN)
7. Kämmerei, Lohn und Gehalt, Steuern/Gebühren, Kasse (9TN)
8. Bauhof (11TN)
9. Gärtnerei/Friedhof/Wertstoffhof/Waldsportpark/Abfall+Umwelt (11TN)
10. Bauamt, Amtswart/Hausverwaltung, Hausverwaltung (12TN)

Das Thema Erneuerbare Energien ausbauen wird bereits seit Jahren strategisch von der Verwaltung in Abstimmung mit dem Arbeitskreis Energiewende 2030 umgesetzt. Die Umsetzung bereits geplanter Photovoltaik-Projekte ist im Rahmen der laufenden Großbauvorhaben fest vorgesehen. Hierbei geht es um folgende Anlagen: PV-Anlage Hallenbad, Turnhalle BGM-Müller-Str., Waldsportpark, Grundschule und Feuerwehr Oberndorf.

Zusätzliche PV-Projekte werden vom Klimaschutz- und Energiemanager in Abstimmung mit der Abteilung Hochbau entwickelt. Ebenfalls im Rahmen der bereits laufenden Großbauvorhaben werden alle feststehenden Öl-Kessel auf erneuerbare Energien umgestellt (Planung steht, Umsetzung ist bereits angelaufen). Ein selten genutzter, mobiler Öl-Kessel verbleibt voraussichtlich in der gepachteten Volksfesthalle.

Eine große Herausforderung ist es zudem, die Abhängigkeit von Gas zu reduzieren. Entsprechend dem günstigen Emissionsfaktor von Gas, war ursprünglich geplant, diese Technologie als Zwischenlösung bis zur vollständigen Umstellung auf Erneuerbare einzusetzen. Die aktuelle Lage an den Energiemärkten erfordert nun eine Neubewertung der Wirtschaftlichkeit dieser Anlagen. Außerdem müssen alle Systeme umgehend auf mögliche Optimierungen / Einsparungen hin überprüft werden.

Hier sortiert nach Kubikmeter-Verbräuche aus 2021 die Erdgaskessel der Stadt:

Erdgasverbrauch Feuerwehr Eberhardstraße	27423,509
Erdgasverbrauch Rathaus	18747,394
Erdgasverbrauch Energiezentrale Mittelschule	18213,996
Erdgasverbrauch Bürgerhaus	17396,816
Erdgasverbrauch Alter Speicher	11256,265
Erdgasverbrauch Frühförderstelle	9910,58
Erdgasverbrauch KIGA Eggerfeld	9321,056
Erdgasverbrauch Bauhof KfZ-Halle	7608,501
Erdgasverbrauch Altes Kino	6742,204
Erdgasverbrauch EG Lehrerwohnhaus	5936,407
Erdgasverbrauch Wohnhaus Marienplatz 4	5067,756
Erdgasverbrauch Jugendzentrum	4717,053
Erdgasverbrauch Bauhof Hauptgebäude	4405,488
Erdgasverbrauch 1.OG Lehrerwohnhaus	2088,259

Für alle diese Anschlüsse ist (erneut) zu prüfen, wie der Bedarf gesenkt, dann die Effizienz gesteigert und schließlich – wo dann noch nötig und sinnvoll - eine Umstellung möglichst zeitnah erfolgen kann. Dennoch dauert die Umsetzung solcher Umrüstungen mindestens einige Monate. Eine Umstellung noch vor der kommenden Heizperiode ist – auch vor dem Hintergrund der bereits laufenden Großbauvorhaben - kaum möglich. Glücklicherweise ist der bislang größte Gasverbraucher der Stadt inzwischen bereits so optimiert, dass er von Stelle 1 auf Platz 3 drei der obigen Listen gefallen ist. Das Energieteam optimiert die Anlage bereits seit 2017.